

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 205-2016
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2016.RRGR.958

Eingereicht am: 23.10.2016

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Graber (La Neuveville, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Wie wirkt sich die flächendeckende Einführung der Internettelefonie auf die Bevölkerung und das staatliche Handeln im Kanton Bern aus?

Bis 2017 will die Swisscom die Festnetztelefonie übers Internet flächendeckend einführen. Damit wird das alte analoge System, das praktisch seit der Einführung des Festnetztelefons verwendet wurde, unwiderruflich durch ein digitales IP-System (IP = Internet Protocol) ersetzt. Im vergangenen Sommer war die 2014 begonnene Migration der alten Telefonanschlüsse hin zur IP-Telefonie zu Hälfte abgeschlossen. Swisscom liegt gemäss eigenen Angaben im vorderen Drittel der Anbieter, die bei dieser technologischen Revolution europaweit am weitesten fortgeschritten sind. Weltweit folgen alle Anbieter dieser neuen Technologie. In einigen Jahren wird das alte analoge System sehr wahrscheinlich von der Bildfläche verschwunden sein.

In einem ersten Schritt müssen alle Festnetztelefonienutzer über ein Modem verfügen, das ihnen von der Swisscom kostenlos geliefert wird. In einigen Fällen werden auch die hausinternen Verkabelungen ersetzt werden müssen, falls diese zu alt sind. Diese technologische Wende wird sich auch auf gewisse ältere Alarmierungssysteme auswirken.

Gemäss Fachleuten werden die Vorteile dieses neuen Systems für die Privatkunden eher gering ausfallen. Profitieren werden hingegen Unternehmen und vor allem Provider.

Schon heute haben viele Swisscom-Kunden Probleme mit der Anpassung. Es ist zu hoffen, dass diese nur vorübergehend sind. Doch es gibt noch mehr. Bei Stromausfällen wird es nicht mehr möglich sein, mit einem Festnetztelefon zu telefonieren, da das Modem stromabhängig ist. Dies ist einer der wichtigsten Aspekte dieses auferlegten Systemwechsels. Nicht zu vergessen ist auch die Sicherheit der Gespräche, die über ein fundamental anderes System laufen werden.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wurden die Kantone von der Swisscom in Bezug auf den Wechsel zur IP-Telefonie konsultiert?
2. Wenn ja: Welche Haltung hat der Kanton Bern eingenommen?
3. Welche Folgen wird das neue IP-Telefoniesystem bei Stromausfällen haben, wenn man die Notfall- und Beratungsdienste im Kanton Bern anrufen will?
4. Bedeutet die Stromabhängigkeit der IP-Festnetztelefonie, dass Menschen im Falle eines Stromausfalls gefährdet sind?
5. Sind die Risiken des IP-Systems im Zusammenhang mit einem Stromausfall Bestandteil der Notfall- und Sicherheitsstrategien und -prozesse, die durch den Kanton Bern erarbeitet werden? Wenn ja, inwiefern?
6. Führt der Wechsel zur IP-Technologie gemäss Auffassung des Regierungsrates zu weiteren Risiken, namentlich im Bereich der Kommunikationssicherheit?

Verteiler

- Grosser Rat